

Presseinformation

Nr. 04/ 2026 – 30.01.2026

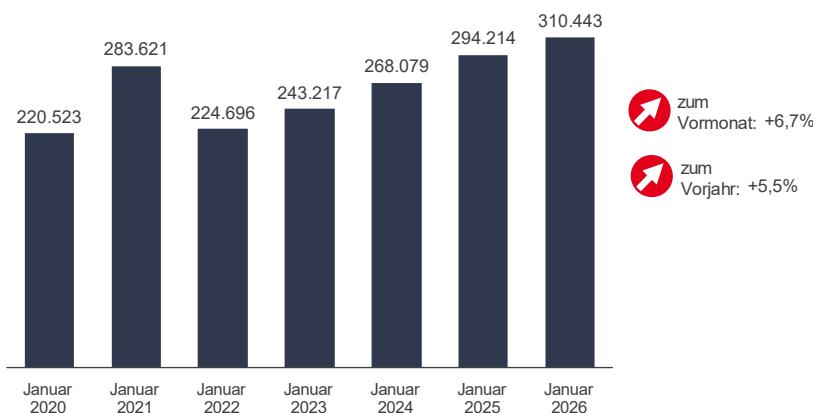
Sperrfrist: Freitag, 30.01.2026, 09.55 Uhr

Arbeitsmarkt startet mit wenig Schwung ins neue Jahr

- **310.443 Arbeitslose im Januar 2026 (plus 6,7 Prozent gegenüber Vormonat)**
- **Arbeitslosenquote steigt saisonbedingt auf 4,8 Prozent**
- **Jugendarbeitslosenquote liegt bei 3,8 Prozent**

Arbeitslose

Zeitreihe zum Bestand an Arbeitslosen
Baden-Württemberg



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Saisonbedingter Anstieg der Arbeitslosigkeit im Januar 2026

Die Zahl der arbeitslosen Menschen in Baden-Württemberg ist im Januar 2026 im Vergleich zum Vormonat um 6,7 Prozent auf 310.443 gestiegen – und damit auf den höchsten Wert seit 2007. Gegenüber dem Vorjahresmonat wuchs die Arbeitslosigkeit weniger stark als in den letzten vier Jahren (Januar 2026: plus 5,5 Prozent, Januar 2025: plus 9,7 Prozent, Januar 2024: plus 10,2 Prozent, Januar 2023: plus 8,2 Prozent). Die Arbeitslosenquote steigt im Januar 2026 saisonbedingt auf 4,8 Prozent (plus 0,3 Prozentpunkte im Vergleich zum Vormonat).

Dynamik am Arbeitsmarkt ist weiterhin gering

Im Januar 2026 haben sich rund 36.000 Menschen aus einer Erwerbstätigkeit heraus arbeitslos gemeldet – ein Anstieg um 45,1 Prozent gegenüber dem Vormonat. Die Zunahme der

Arbeitslosmeldungen hat überwiegend saisonale Gründe, wie zum Beispiel das Ende einer befristeten Beschäftigung zum 31. Dezember 2025. Gleichzeitig konnten rund 16.500 Menschen ihre Arbeitslosigkeit durch Aufnahme einer Erwerbstätigkeit beenden. Die Dynamik am Arbeitsmarkt ist aktuell zu gering, um eine Trendwende am Arbeitsmarkt einzuleiten.

Sabine Schultheiß, Geschäftsführerin Operativ der Regionaldirektion Baden-Württemberg der Bundesagentur für Arbeit, erklärt: „Der Arbeitsmarkt startet mit wenig Dynamik ins neue Jahr. Beschäftigte und arbeitslose Menschen sollten die aktuelle Arbeitsmarktsituation nutzen, um in neue Kompetenzen zu investieren. Die Agenturen für Arbeit werden in diesem Jahr voraussichtlich nochmals mehr in die Förderung beruflicher Weiterbildung investieren und den bereits sehr hohen Vorjahreswert von rund 470 Millionen Euro übertreffen. Keine Qualifizierung wird an fehlendem Geld scheitern.“

Sabine Schultheiß ergänzt mit Blick auf den weiteren Jahresverlauf: „2026 ist eine Trendwende am Arbeitsmarkt möglich. Voraussetzung ist, dass das Investitionspaket der Bundesregierung Wirkung entfaltet und Impulse für den Arbeitsmarkt liefert.“

Langzeitarbeitslosigkeit erreicht höchsten Stand seit Oktober 2007

Im Januar 2026 waren rund 92.300 Menschen langzeitarbeitslos. Das ist der höchste Stand seit Oktober 2007. Als langzeitarbeitslos gilt, wer ein Jahr oder länger ununterbrochen arbeitslos ist. Die Agenturen für Arbeit und Jobcenter nutzen verschiedene Instrumente, um langzeitarbeitslose Menschen bei einer Beschäftigungsaufnahme zu unterstützen. Die Teilhabe am Arbeitsmarkt (§ 16i) ist ein Instrument, das sich an besonders arbeitsmarktferne, langjährige Leistungsbeziehende in der Grundsicherung wendet. Aktuell befinden sich über 1.300 langzeitarbeitslose Menschen in einer Förderung nach § 16i, die bis zu fünf Jahre dauern kann. 2025 traten rund 230 Personen in eine solche Maßnahme ein. Die baden-württembergischen Jobcenter planen 2026 mit einem Viertel mehr Förderungen, um noch mehr langjährigen langzeitarbeitslosen Menschen eine Brücke in den Arbeitsmarkt zu bauen.

Kurzarbeit im Südwesten weiterhin auf hohem Niveau

Im Oktober 2025 befanden sich nach vorläufigen hochgerechneten Daten 50.985 Personen in Kurzarbeit. Das sind knapp neun Prozent mehr als im Vormonat (September 2025: 46.881 Personen). Im Urlaubs- und Ferienmonat September sind geringere Kurzarbeiterzahlen üblich. Sie liegen dennoch weiterhin auf einem hohen Niveau: Die Kurzarbeiterquote in Baden-Württemberg beträgt 1,0 Prozent – fast doppelt so hoch wie im Bundesdurchschnitt. Besonders betroffen ist das Verarbeitende Gewerbe, vor allem die Metall- und Elektroindustrie.

Eckwerte des Arbeitsmarktes

Land Baden-Württemberg

Januar 2026

Merkmale		Jan 2026	Dez 2025	Nov 2025	Veränderung gegenüber						
					Vormonat		Vorjahresmonat ¹⁾				
					absolut	in %	absolut	in %	in %	in %	
Bestand an Arbeitsuchenden											
Insgesamt		483.380	482.644	476.286	736	0,2	12.076	2,6	2,8	2,9	
Bestand an Arbeitslosen											
Insgesamt		310.443	291.017	290.477	19.426	6,7	16.229	5,5	6,3	6,9	
55,8% Männer		173.136	161.329	159.743	11.807	7,3	10.812	6,7	7,2	7,9	
44,2% Frauen		137.307	129.688	130.734	7.619	5,9	5.417	4,1	5,2	5,7	
8,5% 15 bis unter 25 Jahre		26.455	25.104	25.340	1.351	5,4	2.007	8,2	8,2	9,3	
1,7% dar. 15 bis unter 20 Jahre		5.153	5.118	5.419	35	0,7	152	3,0	2,6	4,6	
35,5% 50 Jahre und älter		110.287	103.510	103.088	6.777	6,5	6.646	6,4	7,7	8,1	
26,5% dar. 55 Jahre und älter		82.259	77.306	77.062	4.953	6,4	6.374	8,4	9,5	9,8	
29,7% Langzeitarbeitslose		92.299	88.947	89.575	3.352	3,8	6.794	7,9	8,5	9,4	
5,8% Schwerbehinderte Menschen		18.010	17.138	17.229	872	5,1	805	4,7	5,8	6,3	
42,0% Ausländer		130.290	122.121	121.796	8.169	6,7	2.237	1,7	2,3	3,0	
Zugang an Arbeitslosen											
Insgesamt		72.026	61.141	62.023	10.885	17,8	4.667	6,9	3,0	0,9	
dar. aus Erwerbstätigkeit		35.723	24.616	25.685	11.107	45,1	2.302	6,9	6,4	4,6	
aus Ausbildung/sonst. Maßnahme		12.911	13.412	13.206	-501	-3,7	-232	-1,8	-8,4	-9,8	
seit Jahresbeginn		72.026	760.470	699.329	x	x	4.667	6,9	1,9	1,8	
Abgang an Arbeitslosen											
Insgesamt		52.623	60.539	64.883	-7.916	-13,1	5.805	12,4	5,7	3,4	
dar. in Erwerbstätigkeit		16.454	16.842	20.214	-388	-2,3	1.367	9,1	5,9	6,7	
in Ausbildung/sonst. Maßnahme		9.166	13.366	14.283	-4.200	-31,4	-581	-6,0	-5,1	-8,6	
seit Jahresbeginn		52.623	742.803	682.264	x	x	5.805	12,4	2,6	2,4	
Arbeitslosenquoten bezogen auf											
alle zivilen Erwerbspersonen		4,8	4,5	4,5	x	x	x	4,6	4,3	4,2	
dar. Männer		5,1	4,7	4,7	x	x	x	4,8	4,4	4,3	
Frauen		4,5	4,3	4,3	x	x	x	4,4	4,1	4,1	
15 bis unter 25 Jahre		3,8	3,6	3,7	x	x	x	3,5	3,3	3,3	
15 bis unter 20 Jahre		2,5	2,5	2,6	x	x	x	2,4	2,4	2,5	
50 bis unter 65 Jahre		4,9	4,6	4,6	x	x	x	4,7	4,3	4,3	
55 bis unter 65 Jahre		5,4	5,0	5,0	x	x	x	5,1	4,7	4,7	
Ausländer		10,5	9,9	9,9	x	x	x	10,7	10,0	9,9	
abhängig zivile Erwerbspersonen		5,2	4,9	4,9	x	x	x	5,0	4,6	4,6	
Unterbeschäftigung²⁾											
Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne		328.580	311.031	310.518	17.549	5,6	11.851	3,7	4,4	4,7	
Unterbeschäftigung im engeren Sinne		371.934	358.401	356.668	13.533	3,8	2.523	0,7	1,2	1,2	
Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)		374.281	360.898	359.276	13.383	3,7	2.604	0,7	1,2	1,3	
Unterbeschäftigtequote		5,7	5,5	5,5	x	x	x	5,7	5,5	5,5	
Leistungsberechtigte²⁾											
Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit		142.536	128.999	124.227	13.537	10,5	19.827	16,2	13,7	13,1	
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte		346.834	344.845	344.040	1.989	0,6	-8.050	-2,3	-2,2	-2,1	
Nicht Erwerbsfähige Leistungsberechtigte		131.322	131.571	131.637	-249	-0,2	-7.438	-5,4	-5,6	-5,6	
Bedarfsgemeinschaften		255.557	254.361	253.824	1.196	0,5	-4.634	-1,8	-1,7	-1,6	
Gemeldete Arbeitsstellen											
Zugang		11.953	16.028	17.133	-4.075	-25,4	426	3,7	0,9	0,2	
Zugang seit Jahresbeginn		11.953	191.306	175.278	x	x	426	3,7	-6,4	-7,0	
Bestand		72.013	74.814	75.029	-2.801	-3,7	-1.192	-1,6	-3,8	-5,0	

1) Bei Quoten werden die entsprechenden Vorjahreswerte ausgewiesen.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

2) Arbeitslosengeld/Grundsicherung: vorläufig hochgerechnet für die letzten zwei/drei Monate; Unterbeschäftigung vorläufig für die letzte

3.3 Interregionaler Vergleich

Bestand an Arbeitslosen und Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen)

Baden-Württemberg und Agenturen

Januar 2026

Land / Agenturen	Insgesamt			Arbeitslosenquote			Anzahl	SGB III		Anzahl	SGB II		Anteil an insgesamt			
	Anzahl	Veränderung zum		aktuell	Vormonat	Vorjahres- monat		Anzahl	Veränderung zum		Anzahl	Veränderung zum		SGB III	SGB II	
		Vormonat in %	Vorjahr in %						Vorjahr in %	Vorjahr in %		Vorjahr in %	Vorjahr in %			
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14		
Baden-Württemberg	310.443	6,7	5,5	4,8	4,5	4,6	150.611	10,2	11,6	159.832	3,6	0,4	48,5	51,5		
Aalen	11.379	5,0	3,7	4,4	4,2	4,3	5.784	7,4	4,4	5.595	2,7	2,9	50,8	49,2		
Freiburg	17.072	7,3	2,4	4,4	4,1	4,3	8.554	10,6	8,6	8.518	4,2	-3,2	50,1	49,9		
Göppingen	23.165	6,7	10,6	5,1	4,7	4,6	11.252	10,2	18,2	11.913	3,6	4,3	48,6	51,4		
Heidelberg	19.242	5,0	6,4	4,9	4,7	4,6	9.250	8,5	14,8	9.992	2,0	-0,3	48,1	51,9		
Heilbronn	14.361	7,3	3,4	5,1	4,7	4,9	7.168	12,8	17,9	7.193	2,3	-7,8	49,9	50,1		
Karlsruhe – Rastatt	27.822	6,7	0,6	4,6	4,3	4,6	13.692	8,6	8,6	14.130	4,9	-6,1	49,2	50,8		
Konstanz – Ravensburg	18.769	7,9	3,3	4,0	3,7	3,9	10.252	13,3	10,4	8.517	2,1	-4,1	54,6	45,4		
Lörrach	12.111	5,9	4,2	5,4	5,1	5,2	5.845	7,0	8,9	6.266	4,9	0,1	48,3	51,7		
Ludwigsburg	14.274	7,1	8,4	4,5	4,2	4,2	7.376	10,9	17,0	6.898	3,3	0,5	51,7	48,3		
Mannheim	15.200	5,8	4,9	8,3	7,8	8,0	5.162	9,3	10,1	10.038	4,1	2,5	34,0	66,0		
Nagold – Pforzheim	17.019	5,5	5,0	4,9	4,6	4,6	8.559	9,1	8,5	8.460	2,1	1,7	50,3	49,7		
Offenburg	11.225	8,0	1,4	4,3	4,0	4,3	5.831	10,1	1,3	5.394	5,8	1,5	51,9	48,1		
Balingen-Reutlingen	21.879	7,5	7,3	4,5	4,2	4,2	10.850	10,2	13,1	11.029	5,1	2,1	49,6	50,4		
Waiblingen	11.825	6,5	4,5	4,8	4,5	4,6	5.695	10,2	13,3	6.130	3,3	-2,6	48,2	51,8		
Schwäbisch Hall – Tauberbischofsheim	14.214	7,7	1,9	4,1	3,8	4,0	7.852	10,6	9,8	6.362	4,2	-6,5	55,2	44,8		
Stuttgart	35.767	6,2	12,9	6,2	5,8	5,5	14.327	10,8	15,4	21.440	3,3	11,2	40,1	59,9		
Ulm	11.091	9,0	5,6	3,5	3,2	3,3	6.122	13,9	16,8	4.969	3,5	-5,5	55,2	44,8		
Rottweil – Villingen-Schwenningen	14.028	6,2	4,5	4,9	4,6	4,7	7.040	9,3	7,4	6.988	3,1	1,7	50,2	49,8		

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

3.6 Kreise und kreisfreie Städte

Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen)

Baden-Württemberg
Januar 2026

